



motorwelt

www.adac.de

Exklusiv für Clubmitglieder

10
2019

Autokauf
Neuer Dacia oder
gebrauchter Golf?

Seite 28

Marken-Check
Wer berät für
E-Autos am besten?

Seite 32

Elektro-Tretroller
Fluch oder Segen für
den Stadtverkehr?

Seite 50

Wanderzeit

Natur erleben liegt voll im Trend – 30 Jahre nach dem Mauerfall durchstreifen wir die Rhön auf der ehemaligen innerdeutschen Grenze

Seite 12

Der große ADAC Reifentest

31 Winterreifen für Vans, Transporter
und Kleinwagen: Nicht alles läuft rund

Seite 18



B2706E

Mit Dach über dem Kopf

Mit Fahrrad oder E-Bike zur Arbeit: Das funktioniert für viele nur im Sommer. Ein Start-up aus Franken präsentiert Pedelecs im Kabinenroller-Look – für (fast) jedes Wetter

Wer in der Stadt zur Rushhour mit dem Auto unterwegs ist, kennt die Herausforderungen des Berufsverkehrs: Oft geht es nur quälend langsam voran, manchmal auch gar nicht mehr. Das Fahrrad und mittlerweile zunehmend das E-Bike sind eine Alternative zu Auto und Dauerstau, jedoch für viele nur bei trockener Witterung.

Sich auch bei Regen oder Schnee geschützt fortbewegen, dabei umweltfreundlich unterwegs sein: Daran arbeitet ein Start-up des Automobilzulieferers Schaeffler. Mit dem **Bio-Hybrid** möchten die Tüftler in Herzogenaurach die Vorteile von Vierrad und Fahrrad verbinden: Durch das Zusammenspiel aus Pedal- und E-Antrieb (bis 25 km/h) darf der **Bio-Hybrid** auf dem Radweg genutzt werden, ein Führerschein ist nicht notwendig. Formal gilt das neue Pedelec als Fahrrad, die Bezeichnung wird dem Prototypen jedoch nicht ganz gerecht: Optisch erinnert er mit seinen vier Rädern und dem Dach eher an einen wesentlich wettertauglicheren Kabinenroller.

Die Bauweise sorgt für Fahrstabilität, allerdings auch für ein relativ hohes Gewicht. Um die rund 100 kg ins Rollen zu bringen, befindet sich eine elektrische Anfahrhilfe bis 6 km/h an Bord. Die Steuerung erfolgt via App, mit der sich Informationen wie die verbleibende Reichweite abrufen lassen. Diese liegt bei maximal 50 km, optional lässt sie sich mit einem zusätzlichen Stromspeicher verdoppeln. Weitere Funktionen sind ein schlüsselloser Zugang via Smartphone sowie die Ortung des Fahrzeugs via GPS.

„Ein zentrales Ziel ist es, den drohenden Verkehrskollaps in Großstädten zu verhindern und diese fußgängerorientierter und lebenswerter zu machen“, sagt Gerald Vollnhals, Geschäftsführer der Schaeffler Bio-Hybrid GmbH. Damit das Fahrzeug dazu beitragen kann, braucht es aber die entsprechende Infrastruktur: In Anbetracht der Breite von 85,5 cm und weiteren neuen Fortbewegungsmitteln wie den E-Scootern könnte es auf herkömmlichen Fahrradwegen eng werden. Eine flächendeckende Versorgung mit



Gerald Vollnhals, Schaeffler Bio-Hybrid GmbH

„Zentrales Ziel: Die Citys lebenswerter machen“

breiten Radwegen ist daher von zentraler Bedeutung. Natürlich spielen auch die Kosten des **Bio-Hybrids** eine Rolle. Nach Andeutungen des Unternehmens könnte sich die Preisgestaltung am Premium-Pedelec-Segment orientieren, also im mittleren vierstelligen Bereich liegen.

Eine Serienproduktion ist für Ende 2020 vorgesehen. Neben Pendlern sollen auch Kurierfahrer als Zielgruppe angesprochen werden: Für sie gibt es eine Cargo-Variante mit Ladefläche.

Text: Simon Hiller

Auch im Regen radeln: Beim Bio-Hybrid-Modell schützen Dach und Frontscheibe die Fahrer. Links: Die Cargo-Variante des Prototyps



Fotos: Schaeffler Bio-Hybrid GmbH